

Den Norden von Afrika durchzogen 1881—1886 der preußische Premierleutnant Quedenfeld, dann Duveyrier, Teisserenc de Bort und Leutnant Palat. Letzterer, welcher von Algier nach Timbuktu reiste, wurde in der Oase Tidikelt bei Ainsalah ermordet. Doubl, welcher von den Uled Delim gefangen wurde, durchzog als Gefangener den westlichen Teil der Sahara. Außerdem durchstreiften die nördlichen Gebiete in den Jahren 1886—1889 Jannasch, Soller, Riviere, Mayet, Fischer, Robechi, Schweinfurth und Joseph Thomson.

Im Nordwesten haben sich die Franzosen im Senegalgebiete, trotz der kriegerischen Eingeborenen, die Erforschung angelegen sein lassen. 1884 reisten dort der Marinearzt Colin, 1885—86 Oberst Frey, 1886—88 Gallieni und andre.

Die weitere Kenntnis des Togolandes haben wir hauptsächlich Hugo Zöllner (1884), den Missionären Pater Menager (1885), Pater Baudin (1886), Henrici (1887), Wolf und François (1888) zu danken.

Das große Gebiet im Innern Afrikas ist uns nun kein Geheimnis mehr; wo man trodene menschenleere Länder vermutete, fanden wir reichbewässerte fruchtbare Landstriche von kräftigen Negerstämmen bewohnt. Leider herrscht der Sklavenraub der Araber dort in seiner greulichsten Gestalt, doch ergreifen jetzt alle Kulturvölker, welche dort Besitzungen haben, kräftige Maßregeln dagegen. Besonders ist es Deutschland, das den Arabern in Ostafrika gehörig zu Leibe geht. Unser Major von Wissmann hat den Araberaufstand daselbst in kurzer Zeit vollständig unterdrückt und ließ viele von diesen Schuften über die Klinge springen.

Die Zeit ist nicht mehr fern, wo auch in Afrika gestittete Verhältnisse herrschen werden, denn der Afrikaner ist im allgemeinen intelligent und erkennt die Vorteile, die ihm der Europäer bringt, was das verhältnismäßig leichte Schließen von Verträgen schon beweist.